

Früherkennung und Frühintervention bei Anorexia nervosa

PI: Prof. Dr. Corinna Jacobi

(Technische Universität Dresden, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Goetz-Stiftungsprofessur für Essstörungen und assoziierte Störungen)

Staff: Dipl.-Psych. Ulrike Völker, Dipl.-Psych. Robert Richter

Funding: Schweizerische Anorexia Nervosa Stiftung (SANS)

Cooperations: C. Barr Taylor, Stanford University School of Medicine, J. Lock, Stanford University School of Medicine

Hintergrund: Bisherige Untersuchungen zeigen, dass Internet-gestützte präventive Interventionen insbesondere bei jungen Frauen die bereits ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung einer Essstörung aufweisen in der Reduktion bedeutsamer Risikofaktoren wirksam sind. Im Längsschnitt konnte gezeigt werden, dass diese Art der Intervention auch die Inzidenz für bulimische Essstörungen und Binge Eating Störungen in Hochrisikogruppen senkt. Es fehlen allerdings entsprechende Studien für Anorexia nervosa (AN), ebenso fehlen spezifischer auf die Risikofaktoren dieser schwerwiegenden Essstörung zugeschnittene präventive Maßnahmen.

Zielsetzungen: Die wesentlichen Zielsetzungen dieser Studie bestehen 1) in der Identifikation psychologischer und biologischer Risikofaktoren und Korrelate bei jungen Mädchen mit erhöhtem Risiko der Entwicklung einer AN und 2) der Entwicklung einer Methode zur Frühintervention für diese Risikogruppe. Die zu entwickelnde präventive Intervention soll die erfassten Korrelate, Risikofaktoren und Frühsymptome (z. B. Ideal Body Weight, Figur- und Gewichtssorgen, Schlankheitsstreben, exzessives Sporttreiben) sowohl kurz- als auch langfristig reduzieren bzw. normalisieren.

Methode: Mehrstufiges Vorgehen: 1) Screening (N=10.000) und Identifikation von Hochrisikoprobandinnen (N=200) im Alter von 11-17 Jahren anhand ausgewählter Risikofaktoren und erster Symptome für AN. 2) Entwicklung eines 6-wöchigen, familienorientierten Internet-gestützten Präventionsprogramms für Eltern von Mädchen und jungen Frauen mit erhöhtem Risiko für AN. 3) Randomisierte kontrollierte Studie zum Vergleich der familienorientierten, Internet-gestützten Intervention und einer Kontrollgruppe ohne Intervention. Vergleich der Outcome-Maße zum Post-Zeitpunkt und im Abstand von 6 Monaten für insgesamt 2 Jahre.

Primäre Outcome-Maße: AN-Symptome (Gewichtsnormalisierung, Normalisierung von EDE-Figur- und Gewichtssorgen, EDE-Zügelung des Essverhaltens, Normalisierung körperlicher Aktivität zur Gewichtsreduktion). Sekundäre Outcome-Maße: Vollständige oder subklinische AN Diagnosen, EDI-Schlankheitsstreben, EDI- Unzufriedenheit mit dem Körper, Selbstwertgefühl, Depressivität.

Ergebnisse: Nach Abschluss zweier Pilotstudien und umfangreichen Vorbereitungen konnte im Herbst 2010 die Rekrutierung für die Hauptstudie beginnen. Bis Ende 2011 wurden in knapp 50 Mittelschulen und Gymnasien in Dresden und näherem Umland über 6.500 Screening-Fragebögen verteilt. 31 Familien konnten bis zu diesem Zeitpunkt randomisiert werden. Die Rekrutierung wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen.

Informationen zur Studie und die Screeningmaterialien zum Download sind unter www.eatinfo.psych.tu-dresden.de sowie www.facebook.com/eat.programm zu finden.

23.01.12